Warten und andere Bauten aus dem MA halbrund um Aschersleben

Am 26.03. starteten wir zu unserer 1. Radwanderung. Unser Ziel waren die ehemaligen Warten nördlich von Aschersleben.
Wir starteten am Bahnhof Aschersleben und fuhren in Richtung Schierstedt. Vor Schierstedt, im Bereich des Schierstedter Busch's sollte es schon mal eine Warte gegeben haben. Auch wird in der Karte „Handkarte von der Feldmark der Stadt Aschersleben1890" eine ehemalige Burg, die „Widdingsburg oder Wittingsburg" erwähnt.

Ab Groß Schierstedt fuhren wir neben der Wipper nach Klein Schierstedt. Wir überqueren den Fluß auf der neu gebauten Fußgängerbrücke. Die alte Brücke ist auch noch zu sehen. In Klein Schierstedt biegen wir nach links ab und fahren, am Kriegerdenkmal vorbei, wieder über die Wipper. Dann ging es nochmal nach links und über die Eisenbahn, bergauf in Richtung Nord.
Auf der Anhöhe befindet sich seitlich von der Straße ein Galgenturm. Neben einem ähnlichen Turm am „Süßen See" ist dies der einzige derartige Turm in Sachsen-Anhalt. Hier wurden im Mittelalter zum Tode verurteilte Menschen hingerichtet.

Wir fuhren geradeaus, über die B6, zur Staßfurter Warte. Vor der B6, an dem Querweg, der von Giersleben nach Aschersleben führt, an einem Fahrsilo in der Nähe des Flugplatzes, befand sich im MA die „Weiße Warte". Es soll noch Fundamentreste geben.
Wir marschierten einmal um die Staßfurter Warte herum. Diese Stelle ist ja auch ein Ziel der aktuell laufenden Aktion „Erkunden - Entdecken - Erleben".
Ein dickes Stahlseil hing am Turm herunter.
Bei der Weiterfahrt statteten wir noch der „Blauen Gans" einen Besuch ab.
Dann fuhren wir auf der kleinen Fahrstraße in Richtung Hecklingen. Auf der Höhe soll es linkerhand die „Blaue Warte" gegeben haben. Auch hier soll es noch Fundament-reste geben. Da die Stelle mitten auf einem Feld liegt, konnten wir nicht hin.
Wir bogen nach links, in Richtung Winningen, ab. Wir fuhren durch den Ort und dann, am Wasserturm vorbei, in Richtung Wilsleben.
Zwischen Wilsleben und Aschersleben, dort wo sich heute ein kleiner Hügel neben RUMELCA erhebt, befand sich im Mittelalter vermutlich das Wilsleber Hoch mit einem Wartturm.
Über den Radweg „Fahrradautobahn" neben der ehemaligen Bahnstrecke Wilsleben – Aschersleben fuhren wir wieder nach Hause.

Peter Schultze